

# Halle und Umgebung.

Montag 9. Februar.

## Von einer Steuer auf Grabdenkmäler

wird geredet. Es heißt sogar, daß es sich dabei um eine jährlich von neuem zu erhebende Steuer handle.

In dieser Form ist die Nachricht jedoch falsch. Tatsache ist, daß zurzeit eine neue Friedhofsordnung ausgearbeitet wird, die auch einen neuen Tarif bringt. Nach diesem Tarif soll bei der Aufstellung von Denkmälern, die reicher ausgestattet sind, eine einmalige Gebühr erhoben werden. Der städtischen Verwaltung ist dabei weniger der materielle Effekt ausschlaggebend, als vielmehr die Bestätigung eines überhöflichen Prestigebewusstseins, das sich nach Ansicht unserer Friedhofsverwaltung immer mehr auf den Begräbnisplätzen breit zu machen beginnt. Eine ähnliche Gebühr besteht bereits an vielen Orten. Sie wird in der einen Stadt nach der Größe des Denkmals, in der anderen nach der Höhe, in einer dritten nach dem Material erhoben. Bei uns soll der Preis des Denkmals entscheidend sein. Stehende Steine und kleinere Denkmäler will man ganz freilassen.

Die Sache wird in einigen Wochen vor die Stadtverordnetenversammlung kommen, die dann zu prüfen hat, ob ihr eine solche Gebühr gefällt. Die Höhe des Satzes steht noch nicht fest. Es müssen darüber erst noch Vorstöße formuliert werden. Wir erkennen heute schon, daß eine solche Gebühr für uns nichts Verlockendes hat. Will man Geschmacklosigkeiten, Prozedere auf unseren Friedhöfen vorbeugen, soll man dazu nicht den Weg einer Steuer wählen, sondern den Geschmack durch gutes Beispiel zu beeinflussen suchen. Und da können wir zu unserer Freude konstatieren, daß in Halle darin in letzter Zeit mangelnde Gegebenheiten, daß auch vor allem der Verminderung der neuen Friedhofsinspektoren, die moderne anerkanntswerte Grundfläche über Friedhofsfläche zur Geltung zu bringen suchen.

## Moritz König.

Im Alter von 69 Jahren ist am Sonntag früh der Rentier, früherer Kleinrentmeister Moritz König gestorben. Er war eine fruchtbarste Persönlichkeit. Viele kannten den greisen Herrn mit seinem frohen Gesicht und gültigen Augen; an vielerlei öffentlichen Vorträgen hat er regen Anteil genommen. Ein Menschenalter lang er im Vorstand des Handwerker-Vereins, zu dessen Jubiläum er aus seiner reichen Erinnerung heraus einen ganz gelungenen Artikel für unsere Zeitung schrieb. Der 5. kommunale Verein hat in ihm ein allezeit reges Vorbildensmitglied. Vom Jagdrevierführer wurde er seit Anfang der Sechziger Jahre, die treibende Kraft, die alle Jahre von neuem erfolgreich an den Wahltagelstein der Bürger zu appellieren verstand und zahlreicheren armen Kindern den Weihnachtstisch bedeckte. In der Pauluskirche, wo er lange den Kosten der Rendanten inne hatte, schätzte man seine Rührigkeit und sein gemeinnütziges Interesse.

Dem freundlichen Mann werden viele ein dankbares Andenken bewahren.

## Am 125. Geburtstag Franz Xaver Gabelsbergers.

Überall, wo deutsche Sprache klingt, und wo es Gabelsbergische Stenographenvereine gibt — ihre Zahl betrug nach der neuesten Statistik im letzten Jahre 2941 mit 239 466 stenographiefundigen Mitgliedern —, feiert man am heutigen 9. Februar den 125. Geburtstag des Begründers der modernen deutschen Schnellschrift.

Aber nicht nur in den Vereinen denkt man an diesem Tage des Wünder Meisters. Auch die keinem Verein angehörenden vieler Hunderttausende von Stenographen, die Gabelsbergers Schnellschrift erlernt haben, gedenken in Dankbarkeit und Verehrung dieses Mannes, dessen Standbild eines der Plätze Münchens ziert, und der auch in der Ruhmeshalle in München als einer der großen Deutschen, auf die sein engeres Vaterland Bayern und das ganze deutsche Volk stolz ist, Aufstellung gefunden hat. 220 312 Personen sind im letzten Jahre in der Gabelsbergerschen Stenographie unterrichtet worden, die auf noch mehr als ein Dutzend fremde Sprachen übertragen worden ist und in fast allen Parlamenten praktische Anwendung findet, so daß man wohl von einem Siegeszuge der Gabelsbergerschen Stenographie durch die ganze Kulturwelt sprechen kann. Millionen von Menschen sind des Segens dieser Schnellschrift teilhaftig geworden.

## Gerhart Hauptmanns „Atlantis“ im Kino.

In Nr. 5 der „Saale-Zeitung“ vom Jahre 1913 haben wir eine ausführliche kritische Würdigung von Gerhart Hauptmanns Roman „Atlantis“ veröffentlicht. Es wurde darin vor allem konstatiert, daß die Schilderung der Ueberfahrt des Schiffes „Atlantis“ nach Amerika und des Schiffunterganges mit einer so meisterlichen Beobachtungs-gabe niedergeschrieben ist, daß man um dieser Schilderung willen die Pathetiker der erregenden Handlung und den geradezu dürrigen Schluß mit seinen unmotivierten Sentimentalitäten übersehen könnte. Die Ueberfahrt und der Schiffuntergang wie auch die Szenen, die den armlösen Artisten zum Mittelpunkt haben, hat Gerhart Hauptmann so gewandt journalistisch-detaillierend

und so padend gehandhabt, daß die Idee einer großen Kino-Gesellschaft, „Atlantis“ im Film vorzuführen, bei allen Kennern des Romans Widerhall finden mußte. Es war für die Gesellschaft kein einfaches Unternehmen, diesen Film herzustellen. Schier unüberwindliche Schwierigkeiten stellten sich dem Werke in den Weg. Mit Hilfe einer halben Million Mark, 500 Mitwirkender, einer Reihe guter Schauspieler und einiger glänzender Regisseure konnte der Film fertiggestellt werden.

Er wird augenblicklich im Postgasse-Vorplatzhaus vorgeführt. Auch „Parisi“ und „Die einst im Mai“ füllten die Theater, aber einen Andrang, wie man ihn in den letzten Tagen im Postgasse-Theater erleben konnte, hat das halbfache Stadttheater wohl noch nie gesehen. Die Menschen drängen sich an der Kasse, und es oft der Film auch vorgeführt wird, bleibt kein Plätzchen im Theater unbelegt. Zu Anfang enttäuschen die Aufnahmen ein wenig. Das Leben des Arztes Friedrich von Kammerer, des Haupthelden des Romans, sieht an uns vorüber. Normale Bilder, wie man sie alle Tage im Kino zu sehen bekommt! Doch von dem Augenblick an, da der Arzt das Schiff betritt, legt eine Spannung ein, die — das wird auch der Feind des Kinos zugeben — das Theater niemals erreichen kann. Das Leben auf dem Riesendampfer beginnt zu pulsen. Wir sehen Menschen, die in ihrem Tun, in ihrem Gebahren wie zu Hause sind. Sie trinken, loupieren, sie spielen Karten, treiben Konversation, lesen und arbeiten, als ob sie in ihren vier Wänden wären. Andere wollen genießen, sie wollen etwas haben von der teuren Ueberfahrt. Sie halten sich meist auf Deck auf, studieren das Meer und den Himmel, lesen ihre Mitpassagiere, unter denen sich Gertrude und Willibrod befinden, zu ergründen und sind von einer Unruhe erfüllt, als stünden sie jede Sekunde vor einem Untergang. Wir sehen die Speisefläche, wir sehen Bälle und Festlichkeiten auf dem Schiff, die Kapitän, den Eifer der Stewards, wir sehen die Sorge der Zwischenbedienten, sehen reichlichen Glanz und größte Pracht nebenherunter wohnen wir bewundern die Ordnung auf dem Schiff und hüben den Schatz auf dem Meer. Die Kabinräume und die Schiffsmaschinen zeigen sich im Bild. Die rauhen, dunklen Gestalten der Maschinisten und der heizer schämen, schweigen, lächeln. Die entblößten Oberkörper leuchten und oben feiert man in Glanz und in Reichtum feste. . . Das Bild naht, und der Schiffszusammenstoß wird zur Wahrheit. Die Schiffsmaschine weiß, daß der Dampfer dem Untergang geweiht ist. Die Maschinisten, die Heizer und die Telegraphenbeamten sehen die Gefahr vor Augen; niemand denkt ihrer; sie alle wollen unentwegt weiter ihres Amtes. Die Stewards durchleiten die Korridore, reihen die Türen auf und das unheimliche Wörtchen „Gefahr“ ertönt. In dem gewaltigen Schiffkörper wird es lebendig. Zu Hunderten stürzen die Menschen aus den Kabinen herauf, unangeführt, im Nachigewand. Man stößt hinaus auf Deck, und in der Sekunde ist es alles klar. Der Tod naht. Der majestätische Dampfer hat den Todesstoß erhalten. Gestürzte, Rauch und das wütende Meer. . . In wenigen Minuten wird alles von der Nacht verschlungen sein und der Glanz und aller Reichtum wird der Vergangenheit angehören. . . Das Blut ertönt in den Menschen. . . Man verliert die Besinnung. . . Wild stürzen die Menschen durcheinander. Zwischenbedienten und Kapitänspassagiere, jeder Unterfeld ist ausgelöst. Ob im Nachigewand, ob halb entblößt, wer denkt jetzt an so was? Der Tod grüßt. Zu Späßen werden die Menschen. Eine Horde, der der Wahnsinn aus den Augen schaut, stürzt durcheinander, zu den Rettungsringen, zu den Schminngürteln, zu den Rettungsboaten. Verzweiflung in den Augen, aber seiner Pflicht bewußt, steht der Kapitän am Steuer. Er streicht dem Schiffslungen, der ihm den Rettungering bringt, die Wangen. „Nenn! Ich selbst! Auf Tauchen fliehen sie hinaus ins Meer. Andere stürzen sich, tauch geworden, in das wütende Element. Wie das Schiff sinkt. Die Verpeffung wird auf die Spitze getrieben. Immer wieder stürzen sich Leute ins Meer. Im Wasser treiben die Menschen, wild mit den Händen um sich greifend. Die Boote sind voll belegt; die Hül geteet haben, nehmen niemand mehr auf in die Kähne. Es wäre der Tod aller. Immer schneller sinkt das Schiff. Schon ragt nur mehr der pierce Teil über Wasser empor. Die Leuten auf dem Schiff stürzen sich in die Fluten, mit ihnen der Kapitän. Der letzte Rest des Dampfers sinkt. Und schweigend liegt das Meer. Dampf, mit wahnwitzigen Augen fassen die Geretteten in den Booten, sieht Kammerer und sehen hier die Fahrt fort. Tausende von Menschen erwarten die Geretteten in New York. Journalisten, Freunde umarmen sie. . . Leider verliert uns der Film auch den Schluß des Romans nicht. Interzelle hat hier nur noch das Auftreten des Artisten. Der triviale Schluß des Romans konnte auch durch das Kino nicht besser gemacht werden. Die Szenen verlieren an Interesse. Films, wie man sie alle Tage sieht, rollen vorüber. Der Mann der Schiffskatastrophe aber läßt sich nicht so schnell, und erregt, übermäßig von dem Wüten höherer Mächte geht man nach Hause. M. F.

## Ein Apparat zur Verhütung von Bergwerkskatastrophen.

Dem Bergwerksdirektor Wilhelm Hedemann in Meuselwitz, früher in Halle, der schon verschiedentlich durch die Erfindung von Grubenapparaten von sich reden machte, ist es nach jahrelanger mühseliger Arbeit gelungen, einen andauernd gut funktionierenden Schlagwetterapparat herzustellen. Die mit dem Instrument bereits mehrfach vorgenommenen Versuche durch künstlich hervorgerufenen Luftzug — an Stelle von Grubengasen wurde Leuchtgas mit atmosphärischer Luft vermengt benutzt — erwiesen sich stets als wohl gelungen. Durch den Apparat wird die Luftgeschwindigkeit wie auch der kleinste Prozentgehalt explosiver Gase in

Steinohlengruben zahlenmäßig registriert. Gleichzeit mit der Registrierung ertönt ein Glodensignal als Warnungssignal. Die Aufgabe, zu jeder Zeit die Quantität wie auch die Qualität der Grubenluft ohne jede menschliche Hilfe feststellen zu können, ist mit diesem Apparat definitiv gelöst. Besonders wesentlich an dem Apparat ist auch, daß es den Aufsichtsbehörden auch nachträglich noch möglich ist, die Wetterführung zu kontrollieren. Der Schlagwetterapparat befindet sich augenblicklich bei der Hydroapparatanstalt in Düsseldorf zur praktischen Ausprobung in Steinohlengruben. Von ähnlichen Erfindungen unterscheidet er sich dadurch, daß er fortwährend wie ein Uhrwerk arbeitet, ohne daß die jedesmalige Einstellung durch Menschenhand erfolgen muß. Fachleute sprechen sich dahin aus, daß sich der Apparat auch in der Praxis bewähren wird. Der Apparat liegt augenblicklich bei den Behörden vor.

## Die Eisauktionierung auf Daches Eisbahn auf der Ziegelwiege

verlieft in portlicher Beziehung sehr interessant. Leider vermehrte man aber das große Publikum, das sich bei anderen Gelegenheiten so zahlreich einsfinden pflegt. Die Spund hieran trägt wohl in erster Linie die milde Witterung, die auch den Jäufern, namentlich im Kaufmann, sehr hinderlich war. Gute Eisverhältnisse sind für einen solchen Wettkampf eben Grundbedingung. Die Ergebnisse sind folgende: Schmelzen am Sonnabend: 1. Rennen für Knaben bis 14 Jahren; 1. Preis Hans Dieke, 2. Preis Keller, 3. Preis Schenker; 2. Rennen: 1. Preis Trebbinger, 2. Preis Quamwisch, 3. Preis Reibitz, 3. Rennen für Erwachsene: 1. Preis Knoche, 2. Preis Dieke, 3. Preis Hans Frick. Runklaufen am Sonntag 12 Uhr. 1. für Kinder bis 14 Jahren; 1. und 2. Preis Geschwister Metterling, 3. Preis Reibitz; 2. Runklaufen für Damen und Herren: Jugendlaufen: 1. Preis Hans Frick, 2. Preis Frk. Grete Jünger; 3. Seniorenläufen für Herren: 1. Preis Milo Körner, 38 Punkte, 2. Preis Bernhard Frische 29 Punkte, 3. Preis Robert Günther 25 Punkte. Franz Wlbrigt 22 Punkte, Gräfe 15 Punkte. Paarläufe: Frk. Wegner, Herr Kämer. Das Runklaufen der Geschwister Kollhoff aus Petersburg erregte allgemeines Staunen und Bewunderung.

Der Landtag der Provinz Sachsen, der, wie bereits gemeldet, am 1. März d. J. zu seiner 25. Sitzung in Merseburg zusammentritt, wird sich mit nachstehenden wichtigsten Vorlagen beschäftigen: Haushaltsausfallplan für die Rechnungsjahre 1914 und 1915; Verwaltungsbericht für 1911, 1912; Siedelungsgesellschaft Sachsenland und die Beteiligung der Provinzialverbände daran; Erweiterung der Provinzial-Hilfskasse zu einer Sächsischen Provinzialbank; Errichtung der Provinzial-Lebensversicherungsanstalt Sachsen; Wasserregulierung in der Altmark; Ordnung für das Provinzialmuseum.

Die nächste Monatskonferenz des Kirchenkreises Halle Land I findet am Donnerstag, den 12. d. M., in Halle im Evangelischen Vereinssaal „Kronprinz“, Al. Klausstraße 16, statt, und zwar mit Damen. Pastor Ullmann-Halle wird über die seitens des diesseitigen Gustav Adolf-Vereins in Zukunft zu unterliegenden Gemeinde Alnau bei Schildberg in Polen, zu der 19 weitervermeinte Dörfer gehören, nähere Bericht erstatten, während Pastor Kühner Merseben über die „Jugendweibe“ sprechen wird. Außerdem sollen die Jahresfeste der Eborie und die Reihenfolge der einzukommenden Sausollisten festgesetzt werden.

Der Provinzialverband evangelisch-kirchlicher Krankenkassen hat in seiner letzten Sitzung Herrn Kaufmännrat Joseph H. a. Halle zu seinem Vorsitzenden gewählt. Bekanntlich steht derselbe seit Jahrzehnten im Kampfe gegen den Mißbrauch alkoholischer Getränke in vordefter Reihe. So darf erwartet werden, daß unter dem neuen Vorsitzenden das wichtige Werk der Trinkerrettung in unserer Provinz einen kräftigen Aufschwung nimmt.

Auch die dritte Parität-Vorstellung im Stadttheater ist, wie wir hören, ausverkauft. Die Direktion plant deshalb eine weitere, eine vierte Parität-Vorstellung.

Auf Lieferung von 33 840 Kilogramm Normal-Muffenrohren von 100, 150 und 200 Millimeter Lichter Weite in Längen von 3 und 4 Meter für das König. Eisenbahndirektionsamt 2 Halle fand am Sonnabend Termin an. Es forderten König. Hüttenamt Giesmis 14 043,50 Mk., Aug. Hoffmann, Mühlheim a. Rh. 14 917,75 Mk., Mannesmann-Werke 10 509 Mk., Hüttenwerk Klenia bei Muslau 15 016,37 Mk., Deutscher Gasrohrfabrik Köln a. Rh. 12 740,38 Mk., Mitteldeutsche Eisenhüttenwerke, Rudolfsburg 15 352,86 Mk., W. Brand Jun. Kassel 14 874,10 Mk., Otto Sinte Nachfolger Halle a. S. 13 063,34 Mk., Gelsenkirchener Bergwerks-Ges. G. G. Gelsenkirchen 13 472,59 Mk., Oberh. St. Bismarckhütte u. Wabdenburg-Werke 17 Mk. pro Meter Rohr (400 Millimeter Durchmesser), Gugel u. Vogel Halle a. S. 12 610,65 Mk.

Im Wocheneisen sprach Sonntag nachmittags Prof. Dr. n. Drigalski über „Soldat, Kolt und Verwaltung in Serbien und im neuerobersten Gebiete“. Der Vortrag hatte ein großes Publikum in die „Zhalaike“ gelockt. So doch auch der Vortrag viel des Wissenswerten und vor allem des Neuen. Denn wir Deutschen haben kaum einen klaren Begriff von den Verhältnissen in Serbien. Vielfach stellen wir uns das Bild zu schwarz vor. Der Vortragende, der während seines Aufenthaltes in Serbien stets enge Fühlung zu Volk und Verwaltung gehabt und ihre Eigentümlichkeit beobachtet hat, führte uns das serbische Volk in Wort und Bild vor, wie es sich dem Auge des unparteiischen Beobachters bot. Zuerst die Soldatentypen. Den preußischen Paradehüßler beherrschten sie zwar nicht, aber was Fähigkeit und

Wanderer zu helfen vermögen, das hat der herrliche Soldat, der so oft die Bitterkeit der Entbehrung ertragen mußte, im letzten Jahre täglich gezeigt. Das herrliche Volk hat rührenden Anteil an allen Helden des Krieges. ...

**Vollbildungverein.** Herr Janßen, Sekretär der Gesellschaft für Verbreitung von Volksschulung, hält am 11. und 12. Februar abends 8 1/2 Uhr im großen Saal einen Vortrag mit dem Thema: „Ein Blick in die Wunderwelt des Kinetographen.“ ...

**Der Bayerländische Frauenverein für den Kreisbezirk** beschäftigt, bei genügender Beteiligung im Frühjahr dieses Jahres wieder einen Kursus zur Ausbildung von Lehrerinnen vom roten Kreuz zu veranstalten. Derselbe wird gemäß Nr. 3 der Bestimmungen über die Ausbildung der Lehrerinnen vom roten Kreuz am 2. März 1908 in der Wohnung ...

**Monismus oder Aristokratie?** Die Diskussion zu diesem aktuellen Thema fand Sonntag den 8. Februar im Hofsaal statt, das den großen Saal des Nikolaus gänzlich füllte. Der Redner schilderte in anschaulicher und schlichter Weise, wie jeder Mensch bewußt oder unbewußt besonders auf den Gebieten der Religion, des Verkehrs und der Medizin täglich von allerlei Systemen Gebrauch macht, die wissenschaftlich begründet und durch Erfahrung bestätigt sind. ...

**„Brische und außerbrische Berichte über die große Flut“** lautet das Thema des fünften Vortrages von Pastor Kleinohr, Donnerstag, den 2. Februar, abends 8 Uhr, im Gemeindehaus Albrechtstraße 27.

**Unfall aus der Stadt.** Ein Stubenbrand entstand in einem am Grauberg gelegenen Puteckshaus. Die Feuerherde konnte nach halbstündiger Tätigkeit wieder abdrücken. ...

**Theater, Konzerte und Vorträge.** Stadttheater. Heute wird das Lustspiel „Das europäische Konzert“, welches seine erste erfolgreiche Aufführung am Sonntag den 1. Februar, am zweiten Male wiederholt. ...

**Die nichtfalternde Bouteille**  
An Tuben 60 u. 100 Pf.  
Kleinere Tuben 20 Pf.  
Inventar in jeder Apotheke

Handlung über; aus diesem Grunde ein Verstummen der Töne nach vorüber nicht möglich. Es wird beim Einbringen darum ersucht, einige Minuten vor 8 Uhr die Plätze einzunehmen, um sich nicht der Unannehmlichkeit aussetzen, den ganzen Akt veräumen zu müssen. ...

**Walhalla-Theater.** In den beiden Sonntag-Vorstellungen war das Theater vollständig besetzt. Das phänomenale Jubiläum-Spektakelprogramm erzielte einen durchschlagenden Erfolg. ...

**Apollontheater.** Die Direktion macht besonders darauf aufmerksam, daß der gegenwärtige, außerordentliche Spielplan nur noch die Woche zur Verfügung gelangt. ...

**Musikführung in der Pauluskirche.** Aus Anlaß der holl. Musikonferenz veranstaltet der Pauluskirchenchor (Dirigent: Draganitz) auch in diesem Jahre wieder eine Musikonferenz, die nicht nur für die Teilnehmer der Konferenz, sondern für jeden musikalisch Interessierten ein Gewinn ist. ...

**St. Michaelskirche.** Wir werden hiermit nochmals auf die heute, Montag, abends 8 1/2 Uhr stattfindende 15. G. G. K. M. e. n. d. m. u. f. i. b. ein besonders interessantes Programm bieten, Werke halliger Komponisten in Solopfeifen, Chor, Streichquartett und Orgelvortrügen.

**Die im Sängerbund an der Gante vereinigten hallischen Gesangsvereine.** die zuerst 300 Sänger umfassen, veranstalten am Sonntag, den 16. Februar, im Hofsaal ein Konzert. ...

**Hilf- und Eren Scholander** rufen die große Zahl ihrer Freunde und Verehrer hier morgen Dienstag wieder ins Feuerabend-Sitzungslokal, wo sie einem in allen Städten mit Jubel aufgenommenen neuen Programm wieder in die Herzen der Hörer hineinzusprechen. ...

**Hedwig Glomb,** eine junge, zu den besten Hoffnungen berechtigende Pianistin, wird sich am 16. Februar in einem Klavierabend dem hiesigen Publikum vorstellen. (Karten bei Heinrich Hofmann.)

**Das Kaiser-Panorama, Gr. Mirskirch 4/5,** veranstaltet diese Woche für seine Besucher eine Menzelle. In einer interessanten Wanderung am Semmering im Sommer werden uns hier die Sehenswürdigkeiten des gemäßigten Westeuropas in wunderbarer Klarheit, Klarheit und Farbenpracht vor Augen geführt. ...

**Sab Mittelkind.** Morgen, Dienstag, nachmittags ist Solisten-Quartettkonzert der 78er.

### Lustschiffahrt.

**Der Weidauererford wiederum von einem Deutschen** gefahren.

Vor wenigen Tagen erst, am 2. Februar, hat der deutsche Flieger Langer den Weidauererford des Franzosen heraus- gefahren und heute schon ist dieser Flug durch einen Ueber- landflug des deutschen Fliegers Ingold von 16 Stunden 20 Min. überboten worden. ...

gestrichelt worden sei. Er hatte bis dahin über 800 Kilometer zurückgelegt. Ein sehr schöne Leistung!

Dann blieben weitere Mitteilungen aus und es geriet ein Flugpartie große Begehrnis, daß dem Flieger etwa fünf ein Utag ausgelassen sei. ...

**Ballonfahrt.** Als in Essen am Sonntag abend ein von Herrn Krupp v. Bohlen-Halbach gestifteter Freiballon fast ganz gefüllt war, rief eine Boe den Ballon aus den Händen der Haltemannschaften. ...

### Letzte Depeschen.

Aus dem Reichstag.

Der Reichstagsabgeordnete Bajer mann und Frau, v. R. H. H. (M.), haben im Reichstags eine kurze Anfrage eingebracht, in der darauf hingewiesen wird, daß durch die Aufhebung des Verbots der Wassereinfuhr nach Mexiko die Wiederherstellung der Ruhe erschwert werden dürfte, ...

**Die mexikanischen Wirren.**

Washington, 9. Februar. Nach einem Telegramm aus Douglas (Arizona) unter- handeln die mexikanischen Rebellen mit Frankreich wegen des Ankaufs von zwei Panzerkreuzern. ...

Washington, 9. Februar. Nach einer Konferenz mit Präsidenten Wilson gab Staatssekretär Bryan bekannt, daß er von General Villo die Zustimmung erlangt habe, daß die spanischen Untertanen im Falle eines Angriffs auf Taronen geschützt würden.

**Die Wassererkrankungen in der französischen Armee.**

Paris, 9. Februar. In einer anscheinend offiziellen Mitteilung wird erklärt, daß die groltschen Erkrankungen in der Armee keineswegs, wie mehrfach behauptet wird, auf die neuen Karabinenbewehrungen und die mangelhafte Unterzucht zurückzuführen seien, sondern hauptsächlich auf den zu Neujahr erteilten Wasserurlaub. ...

**Vorbereitungen zum Nordischen Meeressing.**

Kopenhagen, 9. Februar. Vertreter der aronauischen Gesellschaften Dänemark, Norwegens, Schwedens und Deutschlands versammelten sich gestern in Kopenhagen, um nähere Bestimmungen über den für den Sommer d. J. geplanten Nordischen Meeresflug zu treffen. ...

**Unter dem Verdacht der Spionage verhaftet.**

Paris, 9. Februar. Der bei Nancy unter dem Verdacht der Spionage ver- haftete Landwirt Burgard, der im 52. Lebensjahre steht, stammt aus Selby bei Saagenau, wo er mehrere Jahre Lehrer war. ...

**Selbstmord eines Jährlings.** Aus Halberstadt, 9. Februar, wird gemeldet: Hier erschloß sich der Jährling Gernold von der 10. Kompagnie des 27. Inf. Regts. mit seinem Dienstgewehr in einem Anfall von geistiger Un- nachung.

**Im Streit erschossen.** Aus Berlin, 9. Februar, wird gemeldet: In einem Kadetten im Norden der Stadt geriet in der Serenitällette der Arbeiter Schmidt mit dem Arbeiter Rothweiler wegen eines Mädchens in Streit. ...

**Geschäftsverkehr.**

(Für die Berichtigung unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.) Ein Versuch mit Genschardt-Walshier wird von den vor- züglichsten Qualität und Bekanntheit dieses renommier- ten Spezialheres überzeugen. ...

Table with multiple columns and rows, containing names and possibly dates or other identifiers. Some entries are partially cut off.





Nur Dienstag  
in bekannter Güte:  
**Kabeljau 19** Pf.  
ohne Kopf 18 Pf.  
**Karbonaden 28** Pf.  
vollst. drast. 28 Pf.  
**Grüne Heringe 17** Pf.  
3 Pfund nur 50 Pf.  
Feiner  
**Edle Kieler  
Sprotten 88** Pf.  
Kiste 1/2 2 Pf. 1/2  
**Ölfisch 58** Pf.  
**Nordsee**  
Deutschlands größter  
Zeeffischhandel.

**Maercker & Co.**  
gegründet 1882  
Hans Thomann 1a  
(Goldschmiedestraße)  
**Planinos,  
Flügel,  
Harmoniums**  
von unermüdlichster  
Wohlfornenheit  
Unsere ungemein günstigen  
Bedingungen für Teilzahlung  
ermöglichen jedermann die Anschaffung.

**Ihre Zukunft.**  
Wünschen Sie Aufklärung über  
Verwagungen, Gegenwart  
und Zukunft? So schreiben  
Sie uns heute an den einzigen  
Spezialisten der alt unter  
Angabe Ihres Geburtsdatums und  
-jahres. (Ermännliche Bezeichnung.)  
Tausende von Dankschreiben aus  
fast der ganzen Welt. (Aus-  
kunft gratis.) Psychologie,  
Hamburg 36. Postfach  
15. 80.

**Unsere Presstein-**  
Vorräte genühten im vergangenen Winter nicht, um  
alle einlaufenden Bestellungen ausführen zu können.  
Auch in diesem Jahre ist die  
**Nachfrage wieder derart stark,**  
dass sich die Bestände sehr lichten und schon vor der  
frühesten für Ende Mai zu erwartenden Fertigstellung  
neuer Pressteine  
**vergriffen sein werden.**  
Wir bitten daher unsere Kundschaft, sich die etwa  
noch gebrauchten Mengen durch  
**baldige Bestellung**  
unter Angabe des Liefermonats zu reservieren. Auf-  
traggeber, welche etwa nicht mehr Berücksichtigung  
finden können, werden schriftlich benachrichtigt.

**Halesche Pfännerschaft  
Aktiengesellschaft**  
Abteilung Kohlenplatz Halle-Saale  
Fernspr. Nr. 123. Mansfelderstrasse 21.

Mittwoch, den 11. d. Mts., habe wieder eine  
sehr große Anzahl  
**belg. Arbeitspferde**  
Fangerhausen, Wilhelm Stock.  
Bersprecher 46.

**Kaufgesuche.**  
Gebrauchtes, guterhaltenes  
**Geschäftsauto,**  
bis 20 Hk. Tragkraft, mit starkem, zuverlässigem  
Motor, ca. 10 PS., oder nur 1 Chassis, zu kaufen  
gesucht. Offerten mit Angabe der Ladefläche unter  
R. H. 5 postlagernd Weißenfels a. S. erbeten.

**Kaufe alte  
Gebisse,**  
auch einzelne Teile künstlicher  
mit Dienstag, den 10. Februar, von  
2 bis 7 Uhr im Hotel Stadt Berlin,  
Borsigengasse 45, Zimmer Nr. 3  
1. Etage.  
Billig aus Hamburg.  
A. B. Seibler, Gr. Stern 4 W.

**A. Huth & Co.,**  
Halle a. S., Gr. Steinstr. 86/87, Marktplatz 21,  
Fernruf No. 326 u. 1300,  
erlauben sich auf ihre Sonder-Abteilung für  
**Trauer-Ausstattung**  
aufmerksam zu machen.  
**Massanfertigung in kürzester Zeit.**  
-- Auf Wunsch Auswahlendung ins Haus. --

**Cinchona-Pastillen**  
berühmt gegen Kopfschmerz,  
Migrene und nervöse Zustände.  
1 Gd. 1 Bfl. 2 Bfl. u. Versand  
Königs-Pharmazie Halle a. S.,  
am Markt.  
P. P.  
Meinen besten Dank für Ihre vor-  
treffliche Rino-Salbe. Ich hatte  
die Krampfadernschwäche und durch  
den Gebrauch Ihrer Salbe wurde  
ich bald wieder hergestellt. Rino-  
Salbe werde ich, wo ich nur kann,  
unwärsst empfehlen.  
J. H.  
Rino-Salbe wird mit Erfolge gegen  
Reisenden, Flechten und Haut-  
leiden angewandt und ist in Dosen  
à Mk. 1.15 und Mk. 2.25 in den  
Apotheken vorrätig; aber nur echt  
in Originalpackung weiß grün-rot  
und Firma Rich. Schubert & Co.,  
Weinböhla-Dresden.  
Fälschungen weisen man zurück.

**Verleih.** Institut eleganter Gebroch-, Frach-,  
Smoking-Anzüge - Zylinder.  
Lager fertiger, nur eleganter Frack-Anzüge von Mk. 65 an.  
**Herrmann Leirich,** Massanfertigung mod. Herrenbekleidung.

**Familien-Nachrichten.**  
**Verein ehem. 36 er.**  
Am 7. d. Mts. ist unser lieber Kamerad, der Kreis-  
vollziehungsbeamte  
**Herr Reinhold Werner**  
im besten Mannesalter verstorben. Sein früher Tod  
erfüllt uns mit tiefer Trauer. Wir werden ihm ein  
ehrendes Andenken bewahren.  
Halle a. S., den 9. Februar 1914. Der Vorstand.  
Beerdigung Mittwoch 4 Uhr nachm. von der Kapelle  
des Nordfriedhofes aus. Versammlung 3 1/2 Uhr ebenda.

**Nachruf.**  
Am Sonnabend abend verstarb nach längerem  
Kranksein unsere allverehrte frühere Senior-Chefin und  
Gründerin der Firma L. H. Spatz Ww.  
**Frau Marie Spatz**  
geb. **Danneel.**  
Seit etwa 10 Jahren die Ruhe nach fast 30-jähriger  
aufopfernder und wirksamer Tätigkeit genießend, ist  
uns die Dahingeschiedene stets das Vorbild strengster  
Pflichterfüllung gewesen. Sie hat sich durch ihr  
Gerechtigkeitsgefühl und ihr wohlwollendes Wesen eine  
traue Anhänglichkeit bei allen gesichert, so dass  
wir ihr ein dankbares Gedenken auch ferner bewahren  
werden.  
Freymfelder-Halle, den 9. Februar 1914.  
**Die Beamten und Arbeiter der Firma  
L. H. Spatz Ww.**

**Wiederverkäufer  
billige  
Bezugsquelle!**  
Bratberinge 2.35  
Marie Subeca 8 Str.-Böde  
Schlupps 2.-  
Bismarckberinge 4 Str.-Böde  
Neumarkt-Fischhalle,  
Zmh. - Karl Pfeiffer,  
Geißftr. 33. Tel. 2884.

**Rühl**  
Poststrasse 11  
gegenüber dem Kaiserdenkmal.  
**Metallwaren**  
Hochzells., Jubiläumsgeschenke  
in allen Preislagen.  
**Baby-  
Bade-Artikel**  
in großer Auswahl empfiehlt  
**G. Bross, Leipzigerstr. 96.**

**Putze  
mit  
Henkel's  
Bleich-Soda.**

**Statt besonderer Meldung.**  
Sonntag früh 3 Uhr entschlief nach langem,  
mit Geduld ertragenen Leiden mein herzeng-  
guter Vater, unser lieber Bruder, Schwieger-  
und Grossvater, der Rentier  
**Moritz König,**  
Ritter pp.,  
im 69. Lebensjahre.  
Görlitz und Halle a. d. S., Schillerstr. 39,  
den 8. Februar 1914.  
In tiefer Trauer  
**Elise Müller geb. König,  
Anna Kobe geb. König,  
Franz Müller,  
Werner u. Ulrich Müller.**  
Die Beerdigung findet Mittwoch nachm. 3 Uhr auf  
dem Nordfriedhofe statt. Trauerfeier in der Kapelle.

**Nachruf!**  
**Klempner- und Installateur-Innung Halle.**  
Unser früheres langjähriges Vorstands- und Ehren-  
mitglied, Herr Rentier  
**Moritz König**  
ist nach längerem Leiden aus dieser Zeitlichkeit ab-  
berufen.  
Wir betrauern aufrichtig den Verlust dieses un-  
serer Innung und auch um fernere Kreise sich verdient ge-  
macht habenden Kollegen. Sein Tod reißt in unsern  
Reihen eine Lücke, welche schwer zu ergänzen sein  
dürfte. Sein alzeit für unsere Interessen hilfsberetes  
Wesen, seine Begabung und edler Sinn sichern ihm für  
alle Zeit ein unvergänglich, ehrendes Gedächtnis.  
Wir rufen ihm ein „Ruhe sanft und habe Dank“ in  
seiner stillen Gruft nach.  
Halle a. d. S., den 9. Februar 1914.  
**Der Vorstand.**  
I. A.: C. Grecks, Obermeister.  
Zur Beerdigung ersuchen wir sämtliche Mitglieder  
sich Mittwoch um 3 Uhr nachmittags an der Kapelle  
auf dem Nordfriedhofe versammeln zu wollen.

**Handwerkermeister-Verein.**  
**Nachruf.**  
Einer der Besten ist von uns gegangen. In der  
Nacht vom Sonnabend zum Sonntag verschied nach  
langem, zuletzt schwerem Leiden  
**Herr Rentier Moritz König.**  
Mit unermüdlichem Fleiss war derselbe trotz Arbeits-  
überlastung jederzeit bemüht, seine Kräfte dem Verein  
zur Verfügung zu stellen. Was der Verstorbene dem  
Verein als Vorstandsmittglied, was er demselben als sein  
Schriftführer gewesen, wird ihm ewig unvergessen bleiben.  
Sein liebenswürdiges, humorvolles Leben in ernsten und  
heiteren Vereinsangelegenheiten sichern dem Verstorbenen  
eintraues Gedenken über das Grab. Er ruhe sanft.  
**Der Vorstand und die Mitglieder  
des Handwerkermeister-Vereins.**  
Kleemann.  
Zum letzten Ehrengeliebt bitten wir unsere Mitglieder,  
sich recht zahlreich am Mittwoch nachmittag 3 Uhr an  
der Kapelle des Nordfriedhofes einzufinden.

**Nachruf.**  
In den ersten Morgenstunden des vergangenen Sonntags ist  
nach Gottes Rat  
**Rentier Moritz König**  
aus diesem Leben abgerufen worden. Er gehörte unserer Gemeinde  
seit ihrer 1895 erfolgten Gründung als Vertreter an, seit 1898 als  
Aeltester und Rentier. In diesem Ehrenamt hat er besonders auch  
bei dem Bau unserer Kirche und unseres Gemeindehauses unserer  
Gemeinde in grosser Treue durch seine selbstlose Hingabe, unermü-  
dete Arbeitsfreudigkeit und gewissenhafte Sorgfalt unschätzbare  
Dienste geleistet. Mit jenen Bauten wie mit der bisherigen Ge-  
schichte unserer Gemeinde wird sein Name in engster Verbindung  
bleiben, und wir werden ihm allezeit ein ehrenvolles und dankbares  
Gedächtnis bewahren.  
Halle a. d. S., den 9. Februar 1914.  
**Der Paulusgemeinde-Kirchenrat.**  
Pfarrer Bach, Vorsitzender.

**Statt besonderer Anzeige.**  
Heute früh entschlief nach langem, schwerem Leiden mein  
inniggeliebter Mann  
**W. G. Dettloff-Mueller,**  
Professor an der Handelshochschule zu Leipzig.  
Dies zeigt schmerzzerfüllt an  
**Margaret Mueller geb. Lenhardt.**  
Halle a. d. S., Seydlitzstr. 34, den 8. Februar 1914.  
Die Einäscherung findet am Mittwoch mittags 1 Uhr im Krematorium zu Leipzig statt.